



Gurkenanbau im Haus- und Kleingarten

Gurken zählen neben Salat und Tomaten zu den am häufigsten angebauten Gemüsekulturen im Garten. Der Anbau kann im Gewächshaus, im Frühbeetkasten, auf Freilandbeeten oder sogar in Balkonkästen oder Ampeln erfolgen. Gurken sind empfindlich und reagieren auf Kulturfehler schnell und deutlich, eine optimale Pflege ist daher sehr wichtig.

Gewächshaus

Entsprechend ihrer tropischen Herkunft sind Gurken sehr wärmebedürftig. Gewächshäuser bieten deshalb deutliche Vorteile gegenüber dem Freiland. Wichtig ist auch eine fachgerechte Bodenvorbereitung. Tiefes Lockern und das Einmischen von Kompost oder gut verrottetem Mist machen den Boden krümelhaft und sicher vor Staunässe. Bei jährlichem Gurkenanbau kommt der Fruchtwechsel zu kurz. Dann empfiehlt es sich, veredelte Pflanzen zu verwenden. Die Veredlung auf den Feigenblattkürbis ist altbewährt und hilft pilzliche Fruchtfolgekrankheiten wie Fusarium- und Verticilliumwelke, sowie Schwarze Gurkenfäule zu vermeiden. Wenn auch eine Veredlung die normale Entwicklung der Pflanzen nicht mehr gewährleisten kann, sollte man einen Austausch des Bodens im Gewächshaus erwägen, oder losgelöst vom Boden in Substratsäcken, -containern oder auf einem mit Substrat lose aufgeschütteten Damm kultivieren. Damit können Infektionen aus dem Boden relativ sicher ausgeschaltet werden, allerdings verlangen diese Kulturmethoden eine höhere Aufmerksamkeit bei der Wasser- und Düngerversorgung. Für die Sackkultur kommen handelsübliche Substratsäcke mit grobstrukturierter Blumenerde in Frage. Je 70 l Sack können bis zu 3 Pflanzen stehen und V-förmig aufgeleitet werden. Die Unterseite wird mit Wasserabzugslöchern versehen, um Vernässung möglichst zu vermeiden. Die Nachdüngung erfolgt mit organischen oder mineralischen, N-betonten Mehrnährstoffdüngern in einer Höhe von 1 bis 1,5 g Stickstoff pro Woche und Pflanze (entspricht z.B. bei Nitrophoska perfekt mit 15% N einer Gabe von ca. 10g Dünger). Der Einsatz einer automatischen Bewässerung erleichtert die Wasserversorgung beträchtlich. Bei der Containerpflanzung sollten die Gefäße etwa 10 bis 12 l Substrat fassen. Man setzt eine Pflanze je Topf. Bewässerung und Düngung erfolgen wie in der Sackkultur. Für die Dammkultur wird der Boden mit einer schwarzen Mulchfolie ca. 60 cm breit versiegelt. Darauf wird mit handelsüblicher Blumenerde (etwa 1 Sack a 70 l je Meter) ein 30 cm breiter Wall geformt und anschließend bepflanzt. Der Pflanzabstand bei Gurken im Gewächshaus beträgt meist 50 cm in der Reihe bei einem Reihenabstand von 120 cm. Zum Schutz gegen Stängelfäulen die Setzlinge nicht zu tief einsetzen, vor allem wenn es sich um veredelte Jungpflanzen handelt. Das Hochleiten der Pflanzen im Gewächshaus erfolgt am einfachsten an Schnüren, die oben am Spanndraht befestigt sind. Schnittmaßnahmen sorgen für eine optimale Wurzel- und Blattentwicklung, damit die Pflanze möglichst viele Früchte ernähren kann. In jedem Fall sollten die ersten Fruchtansätze bis Kniehöhe entfernt werden, um die Pflanzen anfangs nicht durch zu frühen Fruchtbehang zu überlasten. Bei der Sortenwahl sollte man parthenokarpe Treibgurkensorten mit Toleranz gegen Echten Mehltau bevorzugen. Kleinere Typen, sog. Cocktailgurken mit einer Länge von 8 bis 10 cm sind geschmacklich besonders empfehlenswert (z.B. `Ministar`)

Anbau im Freiland und Frühbeet

Beim Anbau im Freiland oder im Frühbeetkasten sollte man einen sonnigen, warmen, windgeschützten Standort wählen. Ein humoser, lockerer und leicht erwärmbare Boden kommt dem hohen Wärmebedarf der Wurzeln entgegen. Eine 3 bis 4 jährige Fruchtfolge sollte unbedingt eingehalten werden, da Gurken selbstunverträglich sind. Man kultiviert entweder am Boden oder hochgeleitet an Rankgittern. Eine Mulchfolienauflage ist unbedingt sinnvoll, damit auf dem Boden liegende Früchte besser vor Fäulnis geschützt werden. Bei einer Beetbreite von 1,20 m wird bei

Bodenkultur eine Pflanzreihe gesetzt, in der Reihe beträgt der Abstand 30 bis 40 cm. Am Rankgitter können beiderseits Pflanzen gesetzt werden, also 2 Reihen pro Beet.

Balkon und Terrasse


Auch der Balkon- oder Terrassengärtner muss auf eigene Gurkenfrüchte nicht verzichten. Handelsübliche Pflanzkästen mit mindestens 15 cm Höhe und Breite können mit Freilandgurkensorten, z.B. `Balkonstar` bepflanzt werden. Auf 1 m Länge kommen 4 bis 5 Pflanzen. Bei Südlagen ist aber bei heißem Wetter mit einem hohen Gießbedarf zu rechnen, so dass eine Automatisierung der Bewässerung angestrebt werden sollte. Bei Kultur in Ampeln ist ein Topfdurchmesser von mindestens 25 cm sowie ein vorhandenes Wasserreservoir vorteilhaft. Zur gleichmäßigen Nährstoffversorgung können mehrer Gaben eines organischen Volldüngers oder eine Pflanzgabe mit Osmocote verabreicht werden.

Rechtzeitig ernten

Unabhängig von der Anbaumethode sollte man eine rechtzeitige Ernte der Gurkenfrüchte vornehmen. Früchte, die zu spät geschnitten werden, belasten die Pflanze und verringern somit den neuen Fruchtansatz. Jüngere Früchte sind zudem durch ihre zartere Struktur geschmacklich deutlich besser.

So funktioniert der Schnitt bei Treibgurken

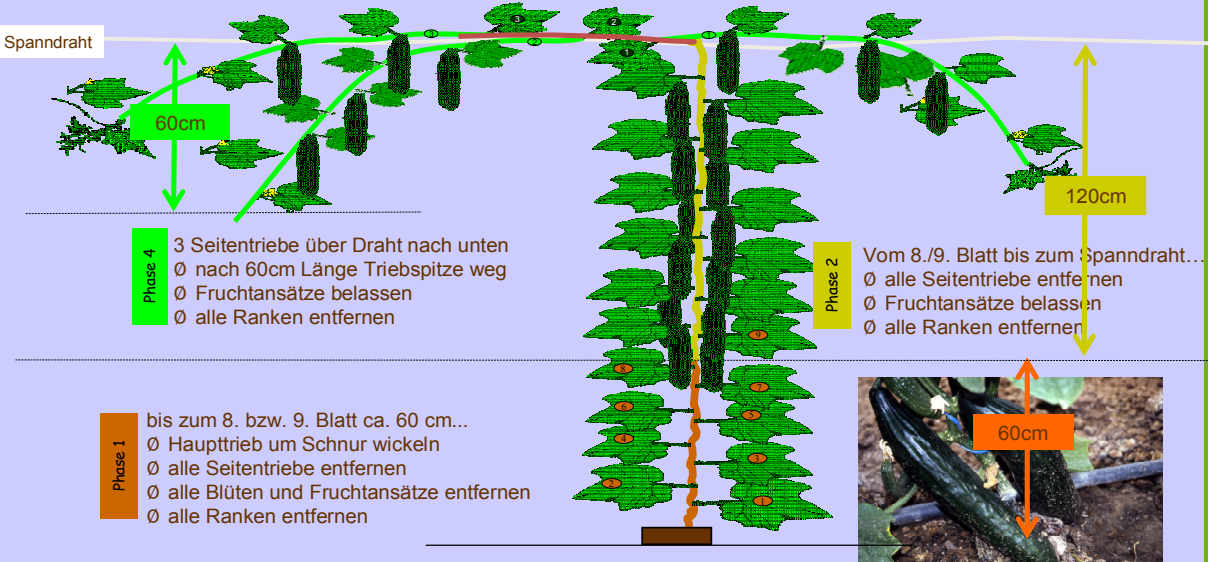
Pflege..



„Kring“- Schnitt (Regenschirmschnitt)

Phase 3

- Vom Spanndraht bis 3 Blätter über Spanndraht...
- ∅ alle Blüten und Fruchtansätze entfernen
- ∅ alle Ranken entfernen
- ∅ nach dem 3. Blatt über dem Spanndraht Haupttrieb raus



Phase 2

- Vom 8./9. Blatt bis zum Spanndraht...
- ∅ alle Seitentriebe entfernen
- ∅ Fruchtansätze belassen
- ∅ alle Ranken entfernen

Phase 4

- 3 Seitentriebe über Draht nach unten
- ∅ nach 60cm Länge Triebspitze weg
- ∅ Fruchtansätze belassen
- ∅ alle Ranken entfernen

Phase 1

- bis zum 8. bzw. 9. Blatt ca. 60 cm...
- ∅ Haupttrieb um Schnur wickeln
- ∅ alle Seitentriebe entfernen
- ∅ alle Blüten und Fruchtansätze entfernen
- ∅ alle Ranken entfernen

Folie 30